

BIBLIOTEKA
Instytutu
Baltyckiego
w Bydgoszczy

52490

E 1105

3752



Geschäftsbericht

des

**Kommunalen Spar- und Giroverbandes
für die Ostmark**

(Vereinigter Sparkassen-, Giro- und kommunaler Bankenverband)

und seiner Bankanstalten

der

**Giro-Zentrale (Kommunalbank)
für die Ostmark**

in Königsberg Pr.

und

**Provinzialbank Grenzmark
Posen-Westpreußen, Girozentrale
in Schneidemühl**

über das Jahr 1931.



E 1105 II

Geschäftsbericht

des

**Kommunalen Spar- und Giroverbandes
für die Ostmark**

(Vereinigter Sparkassen-, Giro- und kommunaler Bankenverband)

und seiner Bankanstalten

der

**Giro-Zentrale (Kommunalbank)
für die Ostmark
in Königsberg Pr.**

und

**Provinzialbank Grenzmark
Posen-Westpreußen, Girozentrale
in Schneidemühl**

über das Jahr 1931.

1932:626

Informacja o działalności Kaszy

Geschäftsbericht

Kommunales Spar- und Giroverbandes
für die Ostmark
Verbandsgebäude (am 1. April 1931)

34793



52490

3752

1535

336.1 = 30

über das Jahr 1931

Verbandsmitglieder in Ostpreußen:

Kreise:

Allenstein	Goldap	Lötzen	Ortelsburg	Sensburg
Angerburg	Gumbinnen	Lyck	Osterode	Stallupönen
Bartenstein	Heiligenbeil	<u>M</u> arienburg	Pillkallen	<u>S</u> tuhm
<u>B</u> raunsberg	Heilsberg	<u>M</u> arienwerder	Pr. <u>E</u> ylau	Tilsit-Ragnit
Darkehmen	Insterburg	<u>M</u> ohrungen	Pr. <u>H</u> olland	Wehlau
<u>E</u> lbing	Johannisburg	Neidenburg	Rastenburg	
Fischhausen	Königsberg	Niederung	Rößel	
Gerdauen	Labiau	Oletzko	<u>R</u> osenberg	

Städte:

Allenburg	Elbing	Johannisburg	Nordenburg	Schirwindt
Allenstein	Eydtkuhnen	Königsberg	Ortelsburg	Seeburg
Angerburg	Fischhausen	Kreuzburg	Osterode	Sensburg
Arys	Frauenburg	Labiau	Passenheim	Stallupönen
Barten	Freystadt	Landsberg	Pillau	Stuhm
Bartenstein	Friedland	Liebemühl	Pillkallen	Tapiau
Biälla	Garnsee	Liebstadt	Pr. <u>E</u> ylau	Tilsit
Bischofsburg	Gerdauen	Lötzen	Pr. <u>H</u> olland	Tolkemit
Bischofstein	Gilgenburg	Lyck	Ragnit	Treuburg
Bischofswerder	<u>G</u> oldap	Marienburg	Rastenburg	Wartenburg
Braunsberg	Gumbinnen	Marienwerder	Rhein	Wehlau
Christburg	Guttstadt	Mehlsack	Riesenburg	Willenberg
Darkehmen	Heiligenbeil	Mohrungen	Rößel	Wormditt
Domnau	Heilsberg	Mühlhausen	Rosenberg	Zinten
Drengfurt	Hohenstein	Neidenburg	Saalfeld	
Dt. <u>E</u> ylau	Insterburg	Nikolaiken	Schippenbeil	

Landgemeinden:

Cranz (Kreis Fischhausen)	Neuhäuser (Kreis Fischhausen)
Georgenswalde	Neukuhren (Kreis Fischhausen)
Heinrichswalde (Kreis Niederung)	Prostken (Kreis Lyck)
Kaukehmen (Kreis Niederung)	Rauschen (Kreis Fischhausen)
Korschen (Kreis Rastenburg)	Tannenwalde (Kreis Fischhausen)

in der Grenzmark:

Kreise:

Deutsch Krone
Flatow
Meseritz
Netzekreis
(Schönlanke)
Schlochau
Schwerin a. W.

Städte:

Baldenburg	Hammerstein	Pr. <u>F</u> riedland	Schwerin a. W.
Blesen	Jastrow	Schlochau	Tirschtiegel
Bomst	Krojanke	Schloppe	Tütz
Deutsch Krone	Märk. <u>F</u> riedland	Schneidemühl	Unruhstadt
Flatow	Meseritz	Schönlanke	

im Memelgebiet: Stadt: Memel.

Verbandsvorstand:

- Dr. Lohmeyer, Oberbürgermeister, Verbandsvorsteher — Königsberg
Frhr. v. d. Goltz, Landrat, stellvertr. Verbandsvorsteher — Königsberg
Bormann, Stadt- und Kreisbank-Direktor — Allenstein
Dr. Deichmann, Landrat — Neidenburg
Grieß, Bürgermeister — Ragnit
Hebestreit, Kreissparkassen-Direktor — Heinrichswalde
Jursch, Stadtrat — Berlin, Deutsche Giro-Zentrale
Lampert, Kreissparkassen-Direktor — Schönlanke
Dr. Langner, Stadtbank-Direktor — Elbing
Dr. Lehmann, Stadtkämmerer — Königsberg
Dr. Merten, Oberbürgermeister — Elbing
Mey, Erster Bürgermeister — Ortelsburg
Dr. Ortner, Landrat — Deutsch Krone
Pawelcik, Erster Bürgermeister — Marienburg
Dr. Ulmer, Landrat — Marienwerder
Dr. Wachsmann, Landrat — Treuburg.

I. Bericht des Verbandes.

Der Mitgliederbestand ist im Berichtsjahre unverändert geblieben; der Verband zählt demnach 43 Landkreise, 98 Städte und 10 Landgemeinden.

Aus dem Vorstandsvorstand ist Herr Stadtrentmeister Ehlert-Braunsberg infolge seiner Pensionierung ausgeschieden. Es fanden 4 Vorstandssitzungen statt, daneben wurden 2 Obmännerversammlungen und 10 Bezirksversammlungen abgehalten.

Die wirtschaftliche Entwicklung in beiden Verbandsteilen der Provinz Ostpreußen und der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen zeigt sich in folgenden Zahlen, die sich nach der Zusammenstellung der Sparkassenbilanzen ergeben:

1) Entwicklung der Spareinlagen	Ostpreußen	Grenzmark	Gesamter Verband
Ende 1931	170 339 000,—	27 251 000,—	197 590 000,—
Ende 1930	193 268 000,—	30 042 000,—	223 310 000,—
Abnahme im Jahre 1931	22 929 000,—	2 791 000,—	25 720 000,—
Abnahme in % demnach	11,86 %	9,29 %	11,52 %.
2) Entwicklung der Depositen und Kontokorrenteinlagen			
Ende 1931	23 361 000,—	4 047 000,—	27 408 000,—
Ende 1930	23 325 000,—	4 493 000,—	27 818 000,—
Zu- bzw. Abnahme im Jahre 1931 demnach in %	+ 36 000,— 0,15 %	·/. 446 000,— 9,93 %	·/. 410 000,— 1,47 %.
3) Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften			
Ende 1931	28 144 000,—	6 134 000,—	34 278 000,—
Ende 1930	29 648 000,—	5 952 000,—	35 600 000,—
Zu- bzw. Abnahme im Jahre 1931	·/. 1 504 000,—	+ 182 000,—	·/. 1 322 000,—
4) Hypothekendarlehen			
Ende 1931	76 031 000,—	10 835 000,—	86 866 000,—
Ende 1930	66 946 000,—	10 328 000,—	77 274 000,—
Zunahme im Jahre 1931	9 085 000,—	507 000,—	9 592 000,—
Die Hypothekendarlehen in % der Spareinlagen Ende 1931	44,64 %	39,76 %	43,96 %.
5) Wertpapiergeschäft (einschl. der unverzinslichen Schatzanweisungen und der Schuldscheine der Giro-Zentrale Königsberg)			
Ende 1931	42 040 000,—	6 452 000,—	48 492 000,—
Ende 1930	39 117 000,—	6 214 000,—	45 331 000,—
Zunahme im Jahre 1931	2 923 000,—	238 000,—	3 161 000,—

Eine Gegenüberstellung des Einlagenzuwachses in den letzten Jahren ergibt folgendes Bild:

	Ostpreußen	Grenzmark	Gesamter Verband
1) Der Spareinlagenzuwachs betrug			
im Jahre 1926	28 570 000,—	6 573 000,—	35 143 000,—
„ „ 1927	27 694 000,—	4 281 000,—	31 975 000,—
„ „ 1928	39 261 000,—	6 966 000,—	46 227 000,—
„ „ 1929	33 508 000,—	5 489 000,—	38 997 000,—
„ „ 1930	34 118 000,—	3 223 000,—	37 341 000,—
„ „ 1931	·/. 22 929 000,—	·/. 2 791 000,—	·/. 25 720 000,—
2) Der Zuwachs der Depositen-, Giro- und Kontokorrenteinlagen betrug			
im Jahre 1926	6 805 000,—	1 260 000,—	8 065 000,—
„ „ 1927	3 178 000,—	469 000,—	3 647 000,—
„ „ 1928	·/. 336 000,—	1 923 000,—	1 587 000,—
„ „ 1929	1 084 000,—	·/. 1 183 000,—	·/. 99 000,—
„ „ 1930	3 813 000,—	814 000,—	4 627 000,—
„ „ 1931	36 000,—	·/. 446 000,—	·/. 410 000,—
3) Der Gesamteinlagenzuwachs betrug			
im Jahre 1926	35 375 000,—	7 833 000,—	43 208 000,—
„ „ 1927	30 872 000,—	4 750 000,—	35 622 000,—
„ „ 1928	38 925 000,—	8 889 000,—	47 814 000,—
„ „ 1929	34 592 000,—	4 306 000,—	38 898 000,—
„ „ 1930	37 931 000,—	4 037 000,—	41 968 000,—
„ „ 1931	·/. 22 893 000,—	·/. 3 237 000,—	·/. 26 130 000,—

Die Entwicklung der Einlagen bei den Sparkassen des gesamten Verbandsbezirks 1925–1931 zeigt folgende Zusammenstellung:

	reine Spareinlagen	Depositen-, Giro- und Kontokorrenteinlagen	insgesamt
am 31. 12. 1925	33 628 000,—	9 990 000,—	43 618 000,—
„ 30. 6. 1926	49 286 000,—	18 153 000,—	67 439 000,—
„ 31. 12. 1926	64 843 000,—	22 528 000,—	87 371 000,—
„ 30. 6. 1927	89 363 000,—	24 329 000,—	113 692 000,—
„ 31. 12. 1927	100 745 000,—	21 703 000,—	122 448 000,—
„ 30. 6. 1928	125 095 000,—	25 308 000,—	150 403 000,—
„ 31. 12. 1928	146 972 000,—	23 290 000,—	170 262 000,—
„ 30. 6. 1929	169 160 000,—	24 880 000,—	194 040 000,—
„ 31. 12. 1929	185 969 000,—	23 191 000,—	209 160 000,—
„ 30. 6. 1930	208 249 000,—	28 077 000,—	236 326 000,—
„ 31. 12. 1930	223 310 000,—	27 818 000,—	251 128 000,—
„ 30. 6. 1931	239 437 000,—	31 527 000,—	270 964 000,—
„ 31. 12. 1931	197 590 000,—	27 408 000,—	224 998 000,—

Die Verlängerung des im Jahre 1930 zwischen den Kreditinstituten geschlossenen Zinsabkommens über den 30. Juni 1931 hinaus wurde durch die Wirtschaftskrise gegenstandslos.

Von der Revisionsstelle des Verbandes sind im Berichtsjahre 1931 folgende Prüfungen durchgeführt worden:

bei	Betriebe	Bilanzen (Jahres- rechnungen)	Aufwert. Bilanzen	Sonstige Prüfung.	Ins- gesamt Anzahl
Sparkassen	82	35	13	15	145
kommunalen Banken	16	14	—	—	30
kommunalen Kassen	16	21	—	11	48
sonstigen Betrieben	4	—	—	—	4
zusammen	118	70	13	26	227

in insgesamt 2757 Revisionstagen gegenüber 2816 Revisionstagen im Vorjahre. Daneben wurden auf besonderen Wunsch 2 Revisoren für mehrere Monate zur Leitung einer Sparkasse und einer Stadtkasse zur Verfügung gestellt.

Das Berichtsjahr wurde für die Prüfung der Aufwertungsergebnisse nachträglich nur noch in verhältnismäßig geringem Umfange in Anspruch genommen.

Die auf Grund der Prüfungen berichtigten Aufwertungsergebnisse der Sparkassen per 30. 9. 29 sind fast ausnahmslos von den zuständigen Regierungspräsidenten endgültig festgestellt worden. Die weitere Abwicklung der Sparkassenaufwertung (in Ostpreußen und der Grenzmark bekanntlich 25%), insbesondere die Bildung und Verwaltung des Sparkassenausgleichsstocks, wird von der Verbands-Revisionsstelle kontrolliert. Die buchmäßigen Bewegungen der Forderungen bzw. Verpflichtungen der einzelnen Sparkassen gegenüber dem Sparkassenausgleichsstock für die Provinzen Ostpreußen und Grenzmark Posen-Westpreußen werden in einer gesonderten Buchführung bei der Giro-Zentrale Königsberg durchgeführt. Mit Rücksicht auf die im Jahre 1931 ausgebrochene und noch immer anhaltende schwere Wirtschaftskrise ist jedoch noch nicht abzusehen, ob die in den Aufwertungsbilanzen per 30. 9. 29 festgestellten Aufwertungsergebnisse der einzelnen Sparkassen als wirklich endgültig angesehen werden können. Man wird damit rechnen müssen, daß trotz der s. Zt. vorsichtig vorgenommenen Bewertung der Aufwertungs-Aktiven doch nicht unerhebliche Ausfälle eintreten werden. Aus diesem Grunde soll auch der im Sparkassenausgleichsstock verbleibende rechnerische Überschuß der Ausgleichsverpflichtungen der Überschuß-Sparkassen gegenüber den Ausgleichsforderungen der Bedarfs-Sparkassen noch nicht als Härtefonds an die Sparkassen zum Ausgleich von Härtefällen verteilt werden. Es läßt sich auch nicht übersehen, ob überhaupt eine Ausschüttung von Beträgen für diese Zwecke möglich sein wird.

Der Auflage, die Sparkassen und Kommunalbanken des Verbandsbezirks ab 1. 1. 31 mindestens jährlich einmal unvermutet zu prüfen, ist die Revisionsstelle fast restlos nachgekommen. Während die Anzahl der unvermuteten Betriebsprüfungen bei Sparkassen im Berichtsjahre erheblich gegenüber dem Vorjahre zunahm, ist die Anzahl der Prüfungen von kommunalen Banken gegenüber dem Vorjahre etwas geringer geworden, da einzelne Geschäftsstellen der Giro-Zentrale inzwischen aufgelöst worden sind.

Bei den Prüfungen der kommunalen Kassen ist zwar die Anzahl der Betriebsprüfungen etwas geringer geworden; dagegen wurde die Revisionsstelle für die Prüfung von Jahresrechnungen und für sonstige Prüfungszwecke wesentlich öfter als im Vorjahre in Anspruch genommen.

Recht oft wurde auch die Verbands-Revisionsstelle von den Mitglieds-Kommunalverbänden herangezogen zur Durchführung der satzungsmäßig vorgeschriebenen außerordentlichen Prüfungen der Sparkassen und Kommunalbanken durch die Vorstände. Gerade mit Rücksicht auf die immer schwieriger werdende Lage in der Wirtschaft und die damit im Zusammenhang stehende geschäftliche Lage bei den

Sparkassen kann auch an dieser Stelle nur immer wieder empfehlend auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Verbands-Revisionsstelle für diesen Zweck hingewiesen werden.

Für die Verbesserung der Organisation und der betriebstechnischen Einrichtungen und für ihre praktische Durchführung wurden Revisoren wiederholt angefordert und zur Verfügung gestellt. Mit Befriedigung kann auf Grund der Revisiionsergebnisse festgestellt werden, daß in der Organisation und in allen betriebstechnischen Einrichtungen bei den geprüften kommunalen Geldinstituten wiederum erhebliche Fortschritte gemacht worden sind. Insbesondere wandte man dem Ausbau und der Verstärkung der Betriebskontrollen im Interesse größter Betriebssicherheit besondere Aufmerksamkeit zu. Um der gesamten Geschäftsabwicklung ein festes und sicheres Rückgrat zu geben, ist die Einführung von Geschäftsanweisungen nach dem Muster des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes von den Sparkassen in diesem Jahre beschlossen worden bzw. in Aussicht genommen.

Als sich infolge der immer schwieriger werdenden Wirtschaftslage hier und dort bei Sparkassen und Kommunalbanken herausstellte, daß man Kunden, die bei der Krediteröffnung noch als gut galten, nicht mehr das früher bewiesene Vertrauen wegen ihrer Bonität entgegenbringen konnte, wurden Verbandsrevisoren auch zur Prüfung des Status und der Betriebe derartiger Kunden herangezogen. Die Ergebnisse derartiger Revisionen waren meist für die Sparkassen- bzw. Bankvorstände von außerordentlicher Bedeutung. Mit Rücksicht auf die zeitige Wirtschaftslage möchten wir daher auch an dieser Stelle empfehlen, zur Prüfung der Vermögensverhältnisse der Debitorenkundschaft die Revisionsstelle zu begutachtender Mitwirkung heranzuziehen.

Die Verbands-Revisionsstelle war auch in diesem Jahre im Interesse der angeschlossenen Mitgliedsverbände laufend mit Erfolg bemüht, ihre Tätigkeit zur größeren Sicherheit, besseren und zweckmäßigeren Ausgestaltung der Organisation und der Betriebseinrichtungen und zur Durchführung einer gesunden Geschäftspolitik bei den angeschlossenen Geldinstituten auszuüben. Dabei konnten unter Aufrechterhaltung des Unabhängigkeitsstandpunktes der Revision im allgemeinen auch die besonderen Verhältnisse bei den geprüften Instituten berücksichtigt werden. Für jede Betätigung der Verbands-Revisionsstelle war grundsätzlich die Auffassung maßgebend, die Beziehungen der Mitglieds-Kommunalverbände zum Verband und seiner Bankanstalt, auch durch die an sich oft eine Belastungsprobe darstellenden Revisionen, nach Möglichkeit zu fördern. Das Verhältnis der zuständigen Aufsichtsbehörden zum Verband hat sich auch hinsichtlich des Revisionswesens im verflossenen Jahre durchaus günstig weiterentwickelt.

Auch im Berichtsjahre wurde wiederum ein sechsmonatiger Ausbildungslehrgang für Sparkassen-Anwärter veranstaltet, an dem 8 Anwärter teilnahmen, die ihre Prüfung bereits mit Erfolg abgelegt haben.

Die Abschlüsse in der Lebensversicherung durch die ostpreußischen Sparkassen für die mit dem Giroverband in Arbeitsgemeinschaft stehende Lebensversicherungsanstalt der Ostpreußischen Landschaft (Ladol) verteilen sich auf die bisherige Vertragsdauer wie folgt:

Es wurden abgeschlossen

im Jahre	1925	216	Versicherungen	über RM.	1 544 500,—	von 45	Kassen
" "	1926	616	" "	" "	3 423 800,—	" 75	" "
" "	1927	1473	" "	" "	6 578 389,—	" 94	" "
" "	1928	1238	" "	" "	5 336 621,—	" 92	" "
" "	1929	926	" "	" "	4 749 269,—	" 90	" "
" "	1930	568	" "	" "	2 467 397,—	" 72	" "
" "	1931	299	" "	" "	1 416 883,—	" 64	" "

Die Gesamtsumme beträgt seit Abschluß des Gemeinschaftsvertrages nunmehr 5336 Versicherungen über RM. 25 516 859,—.

II. Bericht der Giro-Zentrale (Kommunalbank) für die Ostmark in Königsberg Pr.

Im Bericht über das Geschäftsjahr 1930 ist ausgeführt worden, daß die ostpreußischen Sparkassen im Jahre 1930 einen unverhältnismäßig besseren Einlagenzuwachs zu verzeichnen gehabt hatten als der Durchschnitt der preußischen Sparkassen. Diese mit der Wirtschaftslage Ostpreußens anscheinend unvereinbare Erscheinung wurde darauf zurückgeführt, daß gerade den öffentlichen Sparkassen vom Sparpublikum trotz der darniederliegenden ostpreußischen Gesamtwirtschaft besonderes Vertrauen entgegengebracht wurde und daß das ostpreußische Kreditsystem durch die im Gange befindliche landwirtschaftliche Umschuldung eine gewisse Auflockerung erfuhr. Die günstige Entwicklung des Einlagenzuwachses hat sich in den ersten Monaten des Berichtsjahres 1931 weiter fortgesetzt, und zwar war etwa Ende April/Anfang Mai der höchste Stand der Einlagen bei den Sparkassen und Kommunalbanken des Bezirks und auch der höchste Stand der Einlagen der kommunalen Kreditinstitute bei ihrem Zentralinstitut, der Giro-Zentrale Königsberg, erreicht. Die Giro-Zentrale hat, wie bereits im Jahre 1930, auch im Jahre 1931 ihre Liquiditätspolitik weiter fortgesetzt und die ihr von den Sparkassen zufließenden Mittel fast ausnahmslos zur Ansammlung von Liquiditätsreserven verwendet. Bei den verhältnismäßig hohen ostpreußischen Einlagen-Zinssätzen ist das in den ersten vier Monaten des Berichtsjahres zeitweilig mit Zinsverlusten verbunden gewesen.

Die nachstehende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung des gesamten Einlagenzuwachses bei den Sparkassen in den einzelnen Monaten der drei letzten Jahre:

	im Jahre 1929	im Jahre 1930	im Jahre 1931
Januar	8 766 000,—	8 287 000,—	13 576 000,—
Februar	5 751 000,—	4 906 000,—	3 853 000,—
März	2 711 000,—	5 276 000,—	·/. 64 000,—
April	2 369 000,—	3 121 000,—	2 137 000,—
Mai	1 150 000,—	2 872 000,—	1 333 000,—
Juni	·/. 367 000,—	116 000,—	·/. 2 876 000,—
Juli	3 189 000,—	3 662 000,—	·/. 10 120 000,—
August	3 060 000,—	3 009 000,—	·/. 8 127 000,—
September	916 000,—	1 472 000,—	·/. 6 747 000,—
Oktober	2 342 000,—	857 000,—	·/. 6 881 000,—
November	1 707 000,—	2 123 000,—	·/. 4 817 000,—
Dezember	2 998 000,—	2 230 000,—	·/. 4 160 000,—
	34 592 000,—	37 931 000,—	·/. 22 893 000,—

In % des Bestandes zu Ende des Vorjahres + 24,01% + 21,23% ·/. 10,57%

Im preußischen Durchschnitt betragen die Gesamtabzüge im Berichtsjahre 8,62%, sie sind also in Ostpreußen fast um 25% höher gewesen als in Preußen. Das dürfte zu einem erheblichen Teil als Folge des im Geschäftsbericht für 1930 erwähnten besonders beweglichen Charakters eines Teiles des ostpreußischen Spareinlagenzuwachses in den letzten beiden Jahren infolge der landwirtschaftlichen Umschuldungsaktion anzusehen sein.

Im übrigen ist aus der Zusammenstellung ersichtlich, daß die Auswirkungen des Auslandsrun auf die deutschen Banken auch in unserem Bezirk bereits früh begonnen haben, obwohl weder bei der Giro-Zentrale Königsberg noch bei den ostpreußischen Sparkassen, von kleinen Verrechnungskonten abgesehen, kurzfristige Auslandsschulden irgendwelcher Art bestanden. Die Einlagenabzüge bei den kommunalen Kreditinstituten Ostpreußens und damit auch deren Rückgriffe auf ihr Zentralinstitut, die Giro-Zentrale Königsberg, sind also ausnahmslos lediglich als Folgewirkungen der Einengung des deutschen Geldmarktes überhaupt durch die Abzüge von Auslandskrediten bei den deutschen Banken anzusehen.

Die Vorsorge der Giro-Zentrale Königsberg zur Stärkung ihrer Liquiditätsreserven hat dazu geführt, daß sie in den kritischen Tagen nicht nur im Rahmen der gesetzlichen Auszahlungsbeschränkungen, sondern wesentlich darüber hinaus die kommunalen Kreditinstitute mit Zahlungsmitteln versorgen konnte. Erst als nach Wiedereröffnung des vollen Zahlungsverkehrs die Abhebungen sich in unvermindertem Maße fortsetzten, hat auch die Giro-Zentrale Königsberg auf die in Berlin eröffneten zentralen Kreditmöglichkeiten auf dem Wege über die Akzept- und Garantie-Bank zurückgegriffen. Erfreulicherweise trat bereits in den letzten Monaten des Berichtsjahres eine Beruhigung bei den Einlegern insofern ein, als nur ein Bruchteil der gekündigten Einlagen tatsächlich abgehoben worden ist. Mit Beginn des laufenden Jahres setzten sogar wieder recht erfreuliche Rückflüsse ein, die bereits zu einer wesentlichen Verringerung der Anspannung des vorigen Jahres geführt haben.

Die anormalen Verhältnisse auf dem deutschen Geldmarkt und Kapitalmarkt im Berichtsjahre haben das langfristige Kommunalkreditgeschäft naturgemäß nach Eintritt der Krisis so gut wie vollständig zum Erliegen gebracht. Infolgedessen hat sich auch die Tätigkeit der Giro-Zentrale Königsberg auf diesem Gebiet, nachdem in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres noch rund RM. 2 100 000,— neue langfristige Anleihebeträge beschafft werden konnten, im übrigen auf die Abrechnung der noch verfügbaren Restbestände aus langfristigen Anleihen aus dem Vorjahre beschränken müssen. Die in Frage kommenden Beträge gehen aus der nachstehenden Zusammenstellung hervor:

	Posten	RM.	Posten	RM.
Bis Ende 1926 abgerechnete Beträge				
lt. Geschäftsbericht über das Jahr 1927 .			294	37 880 699,—
Im Jahre 1927 abgerechnete Beträge				
lt. Geschäftsbericht über das Jahr 1927 .			163	9 122 600,—
Im Jahre 1928 abgerechnete Beträge				
lt. Geschäftsbericht über das Jahr 1928 .			132	12 558 120,—
Im Jahre 1929 abgerechnete Beträge				
lt. Geschäftsbericht über das Jahr 1929 .			108	3 475 000,—
Im Jahre 1930 abgerechnete Beträge				
lt. Geschäftsbericht über das Jahr 1930 .			148	9 689 500,—
Im Jahre 1931 abgerechnete Beträge:				
8% Dt. Kommunal-Goldanleihe				
von 1929 Ausgabe IIa—IV	3	17 000,—		
Auszahlungskurs: 91%, 92%				
Zinsfuß: 8% p. a.				
Verwaltungskostenbeitrag: 0,5% p. a.				
Tilgung: 1% zuzügl. ersparter Zinsen				
Übertrag:	3	17 000,—	845	72 725 919,—

	Posten	RM.	Posten	RM.
Übertrag:	3	17 000,—	845	72 725 919,—
8% Dt. Kommunal-Goldanleihe von 1930 Auszahlungskurs: 93,5% Zinsfuß: 8% p. a. Verwaltungskostenbeitrag: 0,5% p. a. Tilgung: 1% zuzügl. ersparter Zinsen	4	72 000,—		
7% Dt. Kommunal-Goldanleihe von 1930 Auszahlungskurs: 90% Zinsfuß: 7% p. a. Verwaltungskostenbeitrag: 0,5% p. a. Tilgung: 1% zuzügl. ersparter Zinsen	6	256 000,—		
7% Dt. Kommunal-Goldanleihe von 1928 (Ausgabe 1930) Auszahlungskurs: 90% Zinsfuß: 7% p. a. Verwaltungskostenbeitrag: 0,5% p. a. Tilgung: 1% zuzügl. ersparter Zinsen	2	108 000,—		
8% Schuldscheine der Giro-Zentrale Auszahlungskurs: 96% Zinsfuß: 8% p. a. Verwaltungskostenbeitrag: 0,5% p. a. Tilgung: 1½% zuzügl. ersparter Zinsen	22	914 000,—		
7% Schuldscheine der Giro-Zentrale Auszahlungskurs: 92% Zinsfuß: 7% p. a. Verwaltungskostenbeitrag: 0,5% p. a. Tilgung: 1½% zuzügl. ersparter Zinsen	9	218 000,—		
7% Dt. Kommunal-Goldanleihe von 1931 Auszahlungskurs: 90% Zinsfuß: 7% p. a. Verwaltungskostenbeitrag: 0,5% p. a. Tilgung: 1% zuzügl. ersparter Zinsen	16	1 244 000,—		
	62	2 829 000,—	845	72 725 919,—

In Verbindung mit der im Jahre 1929 eingeleiteten Konsolidierung der kurzfristigen Schulden der Kommunalverbände ist bekanntlich der im vorigen Geschäftsbericht bereits erwähnte kommunale Gutachterausschuß eingerichtet worden, dessen Büroführung aus Zweckmäßigkeitsgründen in der Giro-Zentrale erfolgt. Dem Gutachterausschuß lagen zur Beratung vor:

im Jahre 1930	179	Anträge in einer Gesamtsumme von RM. 25 799 958,50
„ „ 1931	<u>223</u>	„ „ „ „ „ „ „ <u>17 971 693,24</u>
zusammen bis		
zum 31. 12. 31	402	Anträge in einer Gesamtsumme von RM. 43 771 651,74

davon wurden im Berichtsjahr		
befürwortet	196	Anträge über RM. 16 059 993,24
zurückgestellt	17	„ „ „ „ 1 144 200,—
abgelehnt	<u>10</u>	„ „ „ „ <u>767 500,—</u>
insgesamt	223	Anträge über RM. 17 971 693,24.

Der Spargiroverkehr hat auch im Krisenjahre 1931 in Ostpreußen eine weitere, recht erfreuliche Zunahme erfahren. Es betragen:

im Monat	Gesamtzahl der Überweisungen	Gesamtsumme der überwiesenen Beträge	davon entfielen auf Sparkassen und Kommunalverbände	
			Anzahl	Summe
Januar 1931 . . .	57 325	115 554 906,—	36 958	37 871 740,—
Februar „ . . .	49 968	74 939 582,—	32 393	29 946 676,—
März „ . . .	57 587	81 536 733,—	38 209	34 483 205,—
April „ . . .	56 342	76 378 094,—	37 595	28 962 994,—
Mai „ . . .	54 534	68 105 316,—	38 602	26 141 334,—
Juni „ . . .	58 778	95 910 195,—	42 215	32 822 820,—
Juli „ . . .	47 332	81 704 931,—	33 230	31 563 788,—
August „ . . .	46 991	47 873 893,—	33 726	23 458 432,—
September „ . . .	52 104	63 980 904,—	36 806	24 282 658,—
Oktober „ . . .	57 844	58 687 350,—	41 885	19 453 968,—
November „ . . .	52 674	50 184 763,—	38 208	19 331 518,—
Dezember „ . . .	59 004	67 101 736,—	43 143	23 328 157,—
1931 insgesamt . . .	650 483	881 958 403,—	452 970	331 647 290,—
1930 „ . . .	630 638	1 069 663 149,—	389 780	371 179 808,—
1929 „ . . .	543 457	1 068 572 529,—	304 310	321 456 185,—
1928 „ . . .	440 838	852 514 656,—	236 137	239 406 210,—
1927 „ . . .	298 432	791 064 178,—	170 968	143 135 172,—
1926 „ . . .	79 490	345 647 610,—	36 432	63 229 481,—
1931 Monats- durchschnitt	54 207	73 496 534,—	37 748	27 637 274,—
1930 Monats- durchschnitt	52 553	89 138 596,—	32 482	30 931 651,—
1929 Monats- durchschnitt	45 288	89 047 711,—	25 359	26 788 015,—
1928 Monats- durchschnitt	36 737	71 042 888,—	19 678	19 950 518,—
1927 Monats- durchschnitt	24 869	65 922 014,—	14 247	11 927 931,—
1926 Monats- durchschnitt	6 624	28 803 967,—	3 036	5 269 123,—

Danach hat die Anzahl der Überweisungen gegenüber dem Jahre 1930 insgesamt um 3,15%, und im Verkehr mit den Sparkassen und Kommunalverbänden um 16,21% zugenommen.

Über den Reisekreditbriefverkehr im Berichtsjahre gibt die nachfolgende Aufstellung Aufschluß:

Bearbeitete Reisekreditbriefabschnitte

	Anzahl		Betrag	
	1931	1930	1931	1930
Januar	116	107	23 135,—	28 256,—
Februar	113	107	39 040,—	27 905,—
März	129	122	34 030,—	40 555,—
April	175	119	39 475,—	40 950,—
Mai	407	297	77 646,—	79 635,—
Übertrag:	940	752	213 326,—	217 301,—

	Anzahl		Betrag	
	1931	1930	1931	1930
Übertrag:	940	752	213 326,—	217 301,—
Juni	868	720	142 933,—	144 571,—
Juli	2605	2215	313 964,—	337 234,—
August	594	1198	86 265,—	195 573,—
September	214	503	38 720,—	99 697,—
Oktober	143	249	30 477,—	54 795,—
November	100	86	20 545,—	25 880,—
Dezember	109	91	25 333,—	23 170,—
insgesamt	5573	5814	871 563,—	1 098 221,—
1929	5829		1 167 654,—	
1928	4924		947 838,—	

Der Durchschnittsbetrag der Reisekreditbriefabschnitte betrug:

im Jahre 1931 RM. 156,— im Jahre 1929 RM. 200,—
 „ „ 1930 „ 189,— „ „ 1928 „ 192,—.

Aus dieser Aufstellung ist zu ersehen, wie stark der Reiseverkehr der kritischen Monate Juli bis einschließlich Oktober durch die Geldkrise beeinflusst worden ist. Trotzdem bleibt die Gesamtzahl der bearbeiteten Abschnitte verhältnismäßig nur wenig zurück hinter der Gesamtzahl im Jahre 1930. Daraus geht hervor, daß der kommunale Reisekreditbrief an und für sich, wie auch die Zahlen für die übrigen Monate zeigen, sich steigender Beliebtheit erfreut.

Im Scheckeinzugsverkehr lassen die folgenden Zahlen eine Steigerung der Anzahl der Schecks gegenüber dem Vorjahre erkennen. Dabei ist jedoch der Durchschnittsbetrag der Schecks beträchtlich zurückgegangen, eine Erscheinung, die wohl auf die veränderten Wirtschaftsverhältnisse zurückzuführen sein dürfte:

Bearbeitete Schecks

	Anzahl		Betrag	
	1931	1930	1931	1930
Januar	10 375	10 704	6 465 000,—	5 258 000,—
Februar	9 221	9 729	3 754 000,—	5 003 000,—
März	10 154	10 550	4 066 000,—	5 212 000,—
April	10 040	10 994	4 515 000,—	5 516 000,—
Mai	11 278	11 167	3 908 000,—	5 573 000,—
Juni	11 809	11 054	4 082 000,—	4 949 000,—
Juli	11 634	13 050	3 456 000,—	5 994 000,—
August	12 164	11 548	3 852 000,—	5 146 000,—
September	11 567	10 624	4 128 000,—	4 761 000,—
Oktober	13 575	11 107	4 517 000,—	4 947 000,—
November	12 108	9 630	3 946 000,—	4 640 000,—
Dezember	12 770	11 221	3 943 000,—	4 471 000,—
insgesamt	136 695	131 378	50 632 000,—	61 470 000,—
1929	130 937		70 929 000,—	
1928	128 033		58 993 000,—	

Der Durchschnittsbetrag der bearbeiteten Schecks betrug:

im Jahre 1931 RM. 370,— im Jahre 1929 RM. 542,—
 „ „ 1930 „ 468,— „ „ 1928 „ 461,—.

Der Wechselverkehr ist unter dem Einfluß sowohl der allgemeinen Wirtschaftskrise als auch der Zahlungskrise im besonderen im Berichtsjahre erheblich, um ungefähr 25 %, zurückgegangen, wie aus der nachstehenden Aufstellung hervorgeht:

	Bearbeitete Einzugswechsel				Rückwechsel			
	Anzahl		Betrag		Anzahl		in % der Gesamtzahl der bearbeiteten Einzugswechsel	
	1931	1930	1931	1930	1931	1930	1931	1930
Januar . . .	2015	2179	727 000,—	808 000,—	142	133	7,0	6,1
Februar . . .	2137	2067	723 000,—	696 000,—	130	108	6,1	5,2
März . . .	2400	2507	800 000,—	936 000,—	170	129	7,1	5,1
April . . .	2244	2543	673 000,—	852 000,—	160	143	7,1	5,6
Mai . . .	2360	2792	613 000,—	934 000,—	140	170	5,9	6,1
Juni . . .	2211	2455	611 000,—	908 000,—	183	174	8,3	7,1
Juli . . .	1291	2502	337 000,—	991 000,—	157	154	12,2	6,2
August . . .	1341	2375	346 000,—	864 000,—	138	126	10,3	5,3
September . . .	1755	2293	501 000,—	856 000,—	176	127	10,0	5,5
Oktober . . .	1607	2506	404 000,—	852 000,—	195	117	12,1	4,7
November . . .	1263	2113	321 000,—	793 000,—	146	135	11,6	6,4
Dezember . . .	1275	2262	315 000,—	692 000,—	124	140	9,7	6,2
insgesamt:	21899	28594	6 371 000,—	10 182 000,—	1861	1656	8,5	5,8
1929	27 953		10 493 000,—		1529		5,5	
1928	25 122		10 800 000,—		1489		5,9.	

Der Durchschnittsbetrag der bearbeiteten Einzugswechsel betrug:

im Jahre 1931	RM. 291,—
„ „ 1930	„ 356,—
„ „ 1929	„ 375,—
„ „ 1928	„ 430,—.

Von den Geschäftsstellen der Giro-Zentrale, an denen die zuständigen Kommunalverbände vertraglich beteiligt sind, wurden im Berichtsjahre mit Rücksicht auf den bevorstehenden Vertragsablauf aufgelöst die Geschäftsstellen in Insterburg, Stallupönen und Tilsit. Deren Abschlußzahlen sind somit in den Zahlen der Gesamtbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Giro-Zentrale Königsberg nicht mehr enthalten. Das ist auch bei allen nachstehend aufgeführten Vergleichszahlen zu berücksichtigen.

Die Umsätze auf einer Seite des Hauptbuches betragen:

im Jahre 1924	RM. 770 902 770,75	im Jahre 1928	RM. 1 611 834 192,46
„ „ 1925	„ 1 066 788 506,10	„ „ 1929	„ 2 214 325 751,47
„ „ 1926	„ 1 321 231 371,45	„ „ 1930	„ 1 999 364 129,94
„ „ 1927	„ 1 549 789 410,69	„ „ 1931	„ 1 624 507 120,45.

Die Bilanzsumme betrug:

am 31. 12. 1925	RM. 55 532 788,63	am 31. 12. 1929	RM. 137 012 490,44
„ 31. 12. 1926	„ 86 518 125,11	„ 31. 12. 1930	„ 148 771 973,81
„ 31. 12. 1927	„ 103 574 634,05	„ 31. 12. 1931	„ 145 017 080,45
„ 31. 12. 1928	„ 125 621 196,21		

Über den Stand der der ostpreußischen Privatwirtschaft durch die Giro-Zentrale über die Sparkassen in den früheren Jahren zugeführten Hypothekenkredite am Ende des Berichtsjahres gibt die nachstehende Zusammenstellung Aufschluß:

Bezeichnung der Anleihen	Bestand 31.12.30		1931				Bestand 31.12.31	
	Posten	Betrag	Rückzahlungen und Tilgungen		Neu- und Nach- beleihungen		Posten	Betrag
			Posten	Betrag	Posten	Betrag		
a) I. Amerika-Anleihe	210	1690297,57	2	277 378,22	9	52 768,95	217	1465688,30
b) Golddiskontbank- anleihe	302	1644590,—	171	742 255,—	—	—	109	770595,—
dto. Umschuldung	—	—	22	131 740,—	—	—	—	—
c) Hypothekar- umschuldungs- kredit	—	—	—	—	22	131 740,—	22	131740,—
d) II. Amerika-Anleihe	143	957840,93	1	20 976,13	—	—	142	936864,80
e) III. „ „	164	1447326,01	2	33 033,75	—	—	162	1414292,26
f) IV. „ „	198	1056199,59	—	19 414,95	—	—	198	1036784,64
insgesamt:	1017	6796254,10					850	5755965,—

Die Verringerung um rund eine Million ist auf die bestimmungsmäßigen Tilgungen und Rückzahlungen zurückzuführen.

Für die im vorjährigen Geschäftsbericht erwähnte Bauernkreditaktion standen zur Verfügung:

an Reichsmitteln	RM. 866 000,—
„ Rentenbankmitteln	„ 2 000 000,—
„ Sparkassenmitteln	„ 4 510 000,—
	<u>RM. 7 376 000,—</u>

Hiervon waren den Sparkassen bis zum Ende des Berichtsjahres abgerechnet:

291 Anträge aus Reichsmitteln	im Betrage von RM. 773 233,—
585 „ „ Rentenbankmitteln	„ „ „ „ 1 677 069,—
1274 „ „ Sparkassenmitteln	„ „ „ „ 3 699 324,—
2150 Anträge im Betrage von	<u>RM. 6 149 626,—</u>

Weitere 250 Anträge im Betrage von RM. 755 309,— sind bereits bearbeitet, aber noch nicht abgerechnet, so daß bei der Giro-Zentrale insgesamt belegt sind durch 2400 Anträge, Mittel in Höhe von RM. 6 904 935,—.

Der Rest der noch verfügbaren Mittel ist nach den angestellten Erhebungen bis auf einen Rest von RM. 98 535,— ebenfalls durch Anträge bereits belegt, doch sind die Anträge noch nicht der Giro-Zentrale eingereicht worden.

Die Summe der in den früheren Jahren vermittelten sogen. Notstandskredite hat sich wie folgt verändert:

	Ende 1930	Ende 1931
Sonderkredite für die Landwirtschaft	4 271 050,85	3 551 210,87.

Zu einzelnen Bilanzpositionen ist noch folgendes zu bemerken:

An Wertpapieren ist lediglich ein Bestand von RM. 30 815,87 vorhanden. Dieser Wert ist der Kurswert vom Bilanztage; von den Erleichterungen hinsichtlich der Bilanzierung von Wertpapieren ist mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit des Bestandes kein Gebrauch gemacht worden. Die Giro-Zentrale Königsberg hat es auch im Berichtsjahre trotz der starken flüssigen Mittel in den ersten 4 Monaten mit Rücksicht auf das Kursrisiko vermieden, Wertpapiere für eigene Rechnung zu übernehmen.

Das Konto „Schuldner in laufender Rechnung“ betrug	
am 31. Dezember 1931	RM. 48 892 156,64
gegenüber am 31. Dezember 1930	„ 50 078 946,97
also weniger	<u>RM. 1 186 790,33</u>

Die Ursache für die Veränderung liegt einerseits in der Auflösung der 3 Geschäftsstellen und andererseits in den Auswirkungen der Krisis auf die Kredite an die Sparkassen.

Die Zinsrückstände unserer Kommunalverbände waren bis zum Ende des Berichtsjahres verhältnismäßig gering, sie betragen nur wenige Prozent des Zinssolls. Obwohl es auch unseren Kommunalverbänden außerordentliche Schwierigkeiten macht, unter den heutigen Verhältnissen den Zins- und Tilgungsdienst aufrechtzuerhalten, ist jedoch hervorzuheben, daß auch seit Ende des Jahres 1931 sowohl auf alte Rückstände als auch auf neu fällig werdende Zins- und Tilgungsraten gute Abzahlungen erfolgt sind, so daß auch heute noch der Prozentsatz der Rückstände als verhältnismäßig niedrig bezeichnet werden muß. Wir sehen darin einen Beweis dafür, daß bei unseren Kommunalverbänden die Bedeutung eines zuverlässigen Schuldendienstes für den Kommunalkredit gerade in unserer abgeschnürten Provinz Ostpreußen erkannt ist und daß dem im Hinblick auf die Zukunft Rechnung getragen wird.

Die langfristigen Ausleihungen betragen	
am 31. Dezember 1931	RM. 91 950 865,34
gegenüber am 31. Dezember 1930	„ 87 073 659,46
also mehr	<u>RM. 4 877 205,88</u>

Die Veränderung erklärt sich durch den Zuwachs infolge der neuen langfristigen Kommunaldarlehen und der Abrechnungen aus der Bauernkreditaktion einerseits sowie durch die Tilgungen auf die alten Anleihen andererseits.

Die Verringerung in dem Posten „Sonstige Grundstücke“ erklärt sich in der Hauptsache durch den Verkauf von drei Grundstücken im Berichtsjahre.

Die Veränderung in den Rücklagen ist bedingt durch die Auflösung der Geschäftsstellen Insterburg, Stallupönen und Tilsit.

Die Veränderungen auf den Konten „Gläubiger“ und „Akzente“ spiegeln die Einlagenabzüge bei den ostpreußischen Sparkassen wider.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen

Unkosten in der Gesamtsumme von	RM. 617 253,40
entfallen auf die Unkosten der Geschäftsstellen mit Beteiligungen	„ 88 332,83
bleiben	<u>RM. 528 920,57</u>

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen

Steuern von	RM. 98 906,06
entfallen auf die Geschäftsstellen	„ 4 097,06
bleiben	<u>RM. 94 809,—</u>

Die Zinsen für die Danziger Sanierungsanleihe des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes erforderten im Jahre 1931 RM. 500 000,—.

Der erzielte Gewinn ist im Sinne des Erlasses des Ministers des Innern vom 23. Februar 1932 zur inneren Konsolidierung der Giro-Zentrale verwandt worden.

Königsberg Pr., im April 1932.

Der Verbandsvorsteher.

Dr. Lohmeyer,
Oberbürgermeister.

**Giro-Zentrale (Kommunalbank)
für die Ostmark.**

Dr. Wirtz. Lau.

Bilanz

der

Giro-Zentrale (Kommunalbank)
für die Ostmark

per 31. Dezember 1931.



Bilanz der Giro-Zentrale (Kommunalbank)

	RM.	Rpf.
Aktiva		
1. Nichteingezahltes Betriebskapital	—	—
2. Kasse und fremde Geldsorten:		
a) Kasse	24 176,91	
b) Fremde Geldsorten	<u>364,01</u>	92
3. Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	63 625	60
davon entfallen auf deutsche Notenbanken allein	43 410,35	
4. Schecks und Wechsel	565 461	74
5. Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen — innerhalb 7 Tagen fällig	131 701	47
6. Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	—	—
7. Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren	—	—
8. Eigene Wertpapiere	30 815	87
9. Konsortialbeteiligungen	—	—
10. Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	2 562 500	—
11. Schuldner in laufender Rechnung	48 892 156	64
davon entfallen auf Kredite an Banken, Bankfirmen, Sparkassen und sonstige Kreditinstitute	16 927 965,74	
Von der Gesamtsumme (Pos. 11) sind gedeckt:		
a) durch börsengängige Wertpapiere	1 623 258,95	
b) durch sonstige Sicherheiten	25 844 521,42	
Aval- und Bürgschaftsschuldner	1 010 248,58	
Indossamentverbindlichkeiten der Sparkassen w/Akzept- und Garantiebank A. G., Berlin	10 436 000,—	
12. Langfristige Ausleihungen gegen hypothekarische Sicherung oder gegen Kommunaldeckung	91 950 865	34
davon Tilgungsdarlehen	84 132 997,80	
13. Bankgebäude	548 000	—
14. Sonstige Grundstücke	226 000	—
15. Einrichtung	21 412	87
	145 017 080	45

Königsberg Pr., den

Der Verbandsvorsteher.

Dr. Lohmeyer,
Oberbürgermeister.

für die Ostmark per 31. Dezember 1931.

		RM.	Rpf.
Passiva			
1. Betriebskapital		10 675 374	86
2. Rücklagen		684 094	53
3. Gläubiger:			
a) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	—,—		
b) deutsche Banken, Bankfirmen, Sparkassen und sonstige deutsche Kreditinstitute	9 928 061,90		
c) sonstige Kreditoren	5 125 953,47	15 054 015	37
Von der Gesamtsumme der Gläubiger (mit Ausschluß von a) sind			
1. innerhalb 7 Tagen fällig	7 513 871,40		
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	3 089 318,42		
3. nach mehr als 3 Monaten fällig	4 450 825,55		
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	1 010 248,58		
Indossamentverbindlichkeiten bei der Akzept- und Garantiebank A. G., Berlin	10 436 000,—		
4. Akzente		18 800 000	—
5. Langfristige Anleihen bzw. Darlehen		99 801 580	23
davon Tilgungsdarlehen	92 995 281,85		
6. Betriebsüberschuß		2 015	46
		145 017 080	45

31. Dezember 1931.

**Giro-Zentrale (Kommunalbank)
für die Ostmark.**

Dr. Wirtz. Lau.

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1931.

Aufwendungen	RM.	Rpf.	Erträge	RM.	Rpf.
Unkosten	617 253	40	Gewinn-Vortrag	5 045	—
Steuern	98 906	06	Zinsen	514 994	66
Abschreibungen auf Grundstücke und Einrichtung	43 887	64	Provisionen	291 780	96
Abschreibung auf Wertpapiere	15 278	45	Beteiligungen	2 202	77
Vertragliche Entnahmen aus dem Gewinn der Geschäftsstellen:					
Zahlung an die betreffenden Kommunalverbände	26 900	—			
Zuführung zu den Reserven	9 782	38			
Betriebsüberschuß	2 015	46			
	814 023	39		814 023	39

Königsberg Pr., den 31. Dezember 1931.

Der Verbandsvorsteher.

Dr. Lohmeyer,
Oberbürgermeister.

**Giro-Zentrale (Kommunalbank)
für die Ostmark.**

Dr. Wirtz. Lau.

Vorstehende General-Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung ist von uns geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern in Übereinstimmung gefunden worden.

Berlin, den 8. April 1932.

**Deutscher Sparkassen- und Giro-Verband
Zentral-Revisionsstelle.**

Nissle.

Provinzialbank
Grenzmark Posen-Westpreußen, Girozentrale
in Schneidemühl.

— Organe —

Verwaltungsausschuß:

Landeshauptmann Dr. Caspari-Schneidemühl, Vorsitzender
Oberbürgermeister Dr. Lohmeyer-Königsberg Pr., stellvertr. Vorsitzender
Kreisbankdirektor Bartlewski-Deutsch Krone
Zahnarzt Dr. Lipecki-Schneidemühl
Präsident der Handelskammer, Fabrikbesitzer Pollert-Schneidemühl
Gutsbesitzer Theodor Rahmel-Lichtenhagen
Bürgermeister Rudolph-Schloppe
Oberbürgermeister Schröder-Schneidemühl
Erster Bürgermeister Sperling-Deutsch Krone
Präsident der Landwirtschaftskammer, Rittergutsbes. Weber-Hermsdorf (Schwerin a.W.).

Verwaltungsrat:

Oberbürgermeister Dr. Lohmeyer-Königsberg Pr., Vorsitzender
Landeshauptmann Dr. Caspari-Schneidemühl, m. berat. Stimme — stellvertr. Vorsitzender
Landrat Dr. Ortner-Deutsch Krone
Kaufmann Preul-Schneidemühl
Stadtrat Wilhelm Rösler-Schneidemühl
Direktor Dr. Wirtz-Königsberg Pr., Beirat mit beratender Stimme.

III. Bericht der Provinzialbank Grenzmark Posen-Westpreußen, Girozentrale in Schneidemühl.

Der Geschäftsbericht des Vorjahres schloß mit der Hoffnung auf eine günstigere Entwicklung im Jahre 1931. Die bereits 1930 beginnende Wirtschaftskrise setzte sich aber weiter fort und erhielt Mitte des Jahres ein Ausmaß, wie man es nicht für möglich gehalten hätte.

Die Provinzialbank hat versucht, alle Maßnahmen rechtzeitig zu treffen, um, soweit es in ihren Kräften stand, für alle denkbaren Möglichkeiten gerüstet zu sein; sie wurde aber, wie alle Geldinstitute, von der im Juli einsetzenden Bankenkrise in stärkster Weise in Mitleidenschaft gezogen. Erfreulicherweise hat sich aber das Vertrauen der Kundschaft zur Provinzialbank, das infolge dieser Krise und der durch die Notverordnungen erzwungenen Bankfeiertage gegenüber allen Kreditinstituten eine außerordentliche Erschütterung erfuhr, nach kurzer Zeit wieder gefestigt. Das eigene private Depositengeschäft wurde infolgedessen nur wenig in Mitleidenschaft gezogen und hielt sich während des ganzen Jahres in fast gleichbleibender Höhe.

Der Depositenbestand betrug

Ende 1930	RM. 1 914 924,62
Ende 1931	RM. 1 880 331,49.

Die zur Bearbeitung der Osthilfe im Vorjahre eingerichtete Abteilung erfuhr eine wesentliche Erweiterung, um den Anforderungen sorgfältiger und schnellster Bearbeitung gerecht zu werden. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß wir der Landwirtschaft der Grenzmark Posen-Westpreußen einen wesentlichen Dienst haben leisten dürfen, dessen Auswirkungen auch für unsere Organisation und die Sparkassen von erheblicher Bedeutung sind. Im Berichtsjahre gelangten bereits als endgültige Zahlung und Zwischenfinanzierung RM. 4 887 300,— aus Osthilfemitteln zur Ausschüttung. Diese Beträge waren für viele Gläubiger landwirtschaftlicher Betriebe eine Erleichterung, die zur Durchhaltung ihrer Betriebe von nicht zu unterschätzendem Nutzen war.

Die durchlaufenden Beträge aus Reichs- und Staatsmitteln, von der Golddiskontbank und der Rentenbank-Kreditanstalt sowie der durch die Landesbankenzentrale vermittelten Umschuldungsanleihe waren Ende des Berichtsjahres folgende:

Golddiskontbank und Amerika-Anleihen	RM. 3 223 882,71
Landwirtschaftliche Umschuldungsanleihe	„ 1 727 802,22
Kredit zur Förderung des Frühgemüsebaues	„ 79 000,—
Kredit für den bäuerlichen Kleinbesitz	„ 350 572,04
Meliorationskredite	„ 951 323,06
Molkereikredite	„ 165 500,—
	RM. 6 498 080,03
gegenüber im Jahre 1930	RM. 7 030 953,92

Mit Ausnahme der Meliorationskredite, die eine Zunahme von RM. 286 107,87 zu verzeichnen haben, ist der Rückgang bei den anderen Sonderkrediten auf die termin- und außerterminmäßige Tilgung zurückzuführen.

Die Sparkassen und kommunalen Banken der Provinz haben erheblich unter der Wirtschaftskrise leiden müssen. Die ständige Zunahme der bei der Provinzialbank unterhaltenen Liquiditätsreserve erfuhr schon im Mai einen geringen Rückgang und wurde in den darauffolgenden Monaten bis auf einen Bruchteil fast vollkommen aufgebraucht. Die Einlagen der kommunalen Kreditinstitute betragen:

am 31. Dezember 1930	. . .	RM. 1 800 730,03
„ 31. Januar 1931	. . .	„ 2 142 801,17
„ 28. Februar	„ . . .	„ 2 250 621,03
„ 31. März	„ . . .	„ 2 341 589,10
„ 30. April	„ . . .	„ 2 860 829,80
„ 31. Mai	„ . . .	„ 2 746 182,19
„ 30. Juni	„ . . .	„ 2 204 080,57
„ 31. Juli	„ . . .	„ 1 043 664,02
„ 31. August	„ . . .	„ 765 178,32
„ 30. September	„ . . .	„ 324 638,26
„ 31. Oktober	„ . . .	„ 365 237,93
„ 30. November	„ . . .	„ 454 240,30
„ 31. Dezember	„ . . .	„ 560 336,10.

Demgegenüber nahm die Verschuldung der Sparkassen und Kommunalbanken nach dem Verbrauch ihrer Liquiditätsreserven erheblich zu, wie die nachfolgende Aufstellung erweist; die Schulden der kommunalen Kreditinstitute betragen:

(einschl. Akzept-Obligo)

am 31. Dezember 1930	. . .	RM. 376 116,41
„ 31. Januar 1931	. . .	„ 216 571,27
„ 28. Februar	„ . . .	„ 93 274,92
„ 31. März	„ . . .	„ 206 797,45
„ 30. April	„ . . .	„ 176 909,87
„ 31. Mai	„ . . .	„ 248 366,33
„ 30. Juni	„ . . .	„ 242 607,84
„ 31. Juli	„ . . .	„ 489 721,72
„ 31. August	„ . . .	„ 461 944,04
„ 30. September	„ . . .	„ 1 091 967,30
„ 31. Oktober	„ . . .	„ 1 958 261,77
„ 30. November	„ . . .	„ 2 310 668,83
„ 31. Dezember	„ . . .	„ 3 132 616,85.

Der Einlagenbestand der Kommunalverbände und ebenso ihre Verschuldung bei der Provinzialbank hielt sich in gleichbleibenden Grenzen. Trotz der schwierigen Lage der Kommunalverbände, die den größten Teil ihrer Mittel für Wohlfahrtskosten aufwenden mußten, sind sie ihrer Pflicht zur Zinszahlung für ihre Verbindlichkeiten bis auf geringe Ausnahmen, nachgekommen. Ein Zeichen dafür, daß auf ordnungsmäßige Finanzgebarung seitens der verantwortlichen Stellen größter Wert gelegt wurde. Über die Inanspruchnahme der Provinzialbank durch die Kommunalverbände durch Termin- und Kassenkredite gibt nachstehende Aufstellung Aufschluß:

am 31. Dezember 1930	. . .	RM. 4 195 852,28
„ 31. Januar 1931	. . .	„ 3 875 483,75
„ 28. Februar	„ . . .	„ 4 063 956,87
„ 31. März	„ . . .	„ 4 079 743,61
„ 30. April	„ . . .	„ 4 486 518,77
„ 31. Mai	„ . . .	„ 4 145 817,31
„ 30. Juni	„ . . .	„ 4 477 743,11
„ 31. Juli	„ . . .	„ 4 451 138,93
„ 31. August	„ . . .	„ 4 431 080,71
„ 30. September	„ . . .	„ 4 465 148,98
„ 31. Oktober	„ . . .	„ 4 449 803,80
„ 30. November	„ . . .	„ 4 338 132,67
„ 31. Dezember	„ . . .	„ 4 488 465,22.

Das Privatkreditgeschäft wurde nur in satzungsmäßigem Rahmen gepflegt; die privaten Debitoren betrugen:

Ende 1930 . . . RM. 1 387 781,24
 Ende 1931 . . . „ 1 468 231,89.

Der Wechselbestand, Abschnitte der Sparkassen und Privatkundschaft enthaltend, war

Ende 1930 . . . RM. 1 755 014,74
 Ende 1931 . . . „ 1 052 595,23.

Der Rückgang ist in der zu Anfang des Berichtes gekennzeichneten Wirtschaftslage zu erblicken.

An Avals und Bürgschaftsverpflichtungen waren vorhanden:

am 31. 12. 1930 . . . RM. 83 352,07
 am 31. 12. 1931 . . . „ 87 604,64.

außerdem RM. 1 935 000,— Indossamentverpflichtungen bei der Akzept- und Garantiebanc A. G. Berlin.

Die Beteiligungen bei der Zentrale für Bodenkulturrkredit, der Heimstätte Grenzmark, der Grenzmärkischen Wohnungsbaugesellschaft und der Landberatung Grenzmark stehen mit RM. 91 353,— zu Buch.

Das Inventarkonto, das im Jahre 1930 mit RM. 71 900,— bilanziert wurde, wird nach ordnungsmäßiger Abschreibung Ende 1931 mit RM. 66 700,— ausgewiesen.

Dem Spargiroverkehr wurde auch im Berichtsjahre besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Die Gesamtzahl der Überweisungen ist gegenüber dem Vorjahre gestiegen, die Summe der überwiesenen Beträge zeigt jedoch, den Umständen entsprechend, eine rückläufige Entwicklung. Nachstehende Zusammenstellung ergibt hierüber ein klares Bild. Zu beachten ist auch, daß die Aufträge der Sparkassen, der Wirtschaftslage entsprechend, einen Rückgang erfahren haben; wenn die Gesamtaufträge gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung aufweisen, zeigt dieses, daß die Privatkundschaft der Provinzialbank immer mehr sich dieses Überweisungsmittels bedient, weil es an Schnelligkeit und Annehmlichkeit besondere Vorteile bietet:

im Monat	Gesamtzahl der Überweisungen	Gesamtsumme der überwiesenen Beträge	davon entfielen auf Sparkassen und Kommunalverbände	
			Anzahl	Summe
Januar 1931 . . .	20 781	24 970 300,—	5 595	7 546 100,—
Februar „ . . .	18 459	21 501 200,—	5 138	5 890 700,—
März „ . . .	20 682	31 704 100,—	5 641	8 872 200,—
April „ . . .	21 711	26 619 400,—	6 059	7 807 800,—
Mai „ . . .	20 896	23 839 900,—	5 606	6 024 600,—
Juni „ . . .	21 369	24 185 100,—	5 798	5 748 000,—
Juli „ . . .	19 173	20 114 900,—	5 802	4 927 900,—
August „ . . .	18 143	19 185 100,—	5 646	3 840 500,—
September „ . . .	21 410	28 031 300,—	6 008	3 812 900,—
Oktober „ . . .	24 729	24 040 500,—	7 452	4 651 000,—
November „ . . .	22 506	21 560 100,—	7 006	4 051 200,—
Dezember „ . . .	23 905	31 480 700,—	7 270	6 484 400,—
	253 764	297 232 600,—	73 021	69 657 300,—
Monatsdurchschnitt	21 147	24 769 383,—	6 085	5 804 775,—
gegenüber einem Monatsdurchschnitt im Jahre 1930 von	18 647	28 520 120,—	9 903	7 178 080,—

Im Scheck- und Wechselinkassoverkehr wurden verbucht

im Jahre 1930 60 956 Posten mit RM. 19 476 793,74
 „ „ 1931 65 079 „ „ „ 13 129 773,35.

Auch im Scheck- und Wechselverkehr ist wohl die Anzahl der Posten gestiegen, die Beträge sind aber ebenfalls erheblich geringer geworden.

Die Umsätze auf einer Seite des Hauptbuches betragen:

im Jahre 1924	RM. 136 075 635,—	im Jahre 1928	RM. 439 225 768,—
„ „ 1925	„ 223 315 320,—	„ „ 1929	„ 511 100 798,—
„ „ 1926	„ 272 491 903,—	„ „ 1930	„ 493 577 099,—
„ „ 1927	„ 428 389 630,—	„ „ 1931	„ 401 524 566,—

Die Bilanzsummen:

am 31. 12. 1924	RM. 2 100 660,15	am 31. 12. 1928	RM. 18 683 819,03
„ 31. 12. 1925	„ 3 622 847,83	„ 31. 12. 1929	„ 17 607 077,77
„ 31. 12. 1926	„ 10 767 087,50	„ 31. 12. 1930	„ 17 601 562,99
„ 31. 12. 1927	„ 14 160 905,71	„ 31. 12. 1931	„ 17 247 435,94.

Die Unkosten konnten gegen das Vorjahr um rund RM. 46 000,— vermindert werden. Die Einsparung gelang durch Umstellung des Betriebes auf ein einheitliches Maschinensystem.

Ein Gewinn ist in diesem Jahre nicht ausgewiesen, da nach dem Erlaß des Ministers des Innern vom 23. Februar 1932 der erzielte Überschuß zur inneren Konsolidierung der Provinzialbank verwendet werden mußte.

Schneidemühl, im April 1932.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats der Provinzialbank Grenzmark Posen-Westpreußen Girozentrale.		Provinzialbank Grenzmark Posen-Westpreußen Girozentrale.	
Dr. Lohmeyer, Oberbürgermeister.		Bandte.	Radtke.

Bilanz

der

Provinzialbank
Grenzmark Posen=Westpreußen
Girozentrale

per 31. Dezember 1931.

Bilanz der Provinzialbank Grenzmark Posen-Westpreußen,

	RM.	Rpf.
Aktiva		
1. Nicht eingezahltes Betriebskapital	—	—
2. Kasse und fremde Geldsorten:		
a) Kasse	8 473,43	
b) Fremde Geldsorten	<u>1 935,61</u>	04
3. Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	21 530	24
davon entfallen auf deutsche Notenbanken allein	3 986,16	
4. Schecks und Wechsel	353 389	84
5. Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen — innerhalb 7 Tagen fällig	211 805	34
6. Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	—	—
7. Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren	28 896	30
8. Eigene Wertpapiere	96 376	68
9. Konsortialbeteiligungen	—	—
10. Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	50 000	—
11. Schuldner in laufender Rechnung	8 568 001	80
davon entfallen auf Kredite an Banken, Bankfirmen, Sparkassen und sonstige Kreditinstitute	2 178 816,80	
Von der Gesamtsumme (Pos. 11) sind gedeckt:		
a) durch börsengängige Wertpapiere	692 182,88	
b) durch sonstige Sicherheiten	3 468 473,48	
Aval- und Bürgschaftsschuldner	87 604,64	
Indossamentverbindlichkeiten der Sparkassen w/Akzept- und Garantiebank A. G., Berlin	1 935 000,—	
12. Langfristige Ausleihungen gegen hypothekarische Sicherung oder gegen Kommunaldeckung	7 501 526	70
davon Tilgungsdarlehen	5 828 673,70	
13. Bankgebäude	192 000	—
14. Sonstige Grundstücke	146 800	—
15. Einrichtung	66 700	—
	<u>17 247 435</u>	<u>94</u>

Schneidemühl, den

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats
der Provinzialbank Grenzmark Posen-Westpreußen
Girozentrale.
Dr. Lohmeyer,
Oberbürgermeister.

Girozentrale in Schneidemühl per 31. Dezember 1931.

	RM.	Rpf.
Passiva		
1. Betriebskapital	1 500 000	—
2. Rücklagen	125 000	—
3. Gläubiger:		
a) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	—,—	
b) deutsche Banken, Bankfirmen, Sparkassen und sonstige deutsche Kreditinstitute	2 076 636,86	
c) sonstige Kreditoren	<u>6 226 171,37</u>	23
Von der Gesamtsumme der Gläubiger (mit Ausschluß von a) sind		
1. innerhalb 7 Tagen fällig	5 421 142,82	
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	1 922 646,50	
3. nach mehr als 3 Monaten fällig	959 018,91	
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	87 604,64	
Indossamentverbindlichkeiten bei der Akzept- und Garantiebank A. G., Berlin	1 935 000,—	
4. Akzpte	800 000	—
5. Langfristige Anleihen bzw. Darlehen	6 519 564	83
davon Tilgungsdarlehen	5 866 580,03	
6. Betriebsüberschuß	62	88
	<u>17 247 435</u>	<u>94</u>

31. Dezember 1931.

Provinzialbank
Grenzmark Posen-Westpreußen
Girozentrale.

Bandte. Radtke.

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1931.

Aufwendungen	RM.	Rpf.	Erträge	RM.	Rpf.
Unkosten	235 400	27	Gewinn-Vortrag	21	31
Steuern	30 227	22	Zinsen	234 125	94
Abschreibungen auf Grund- stücke und Einrichtung	15 439	47	Provisionen	46 165	55
Betriebsüberschuß	62	88	Beteiligungen	817	04
	281 129	84		281 129	84

Schneidemühl, den 31. Dezember 1931.

**Der Vorsitzende des Verwaltungsrats
der Provinzialbank Grenzmark Posen-Westpreußen
Girozentrale.**

Dr. Lohmeyer,
Oberbürgermeister.

**Provinzialbank
Grenzmark Posen-Westpreußen
Girozentrale.**

Bandte. Radtke.

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung ist von uns geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern in Übereinstimmung gefunden worden.

Schneidemühl,
Königsberg Pr., den 27. Februar 1932.



**Kommunaler Spar- und Giroverband
für die Ostmark.
Banken-Revisionsstelle.**

Reimann, Hauptmann,
Revisionsdirektor. Verbandsrevisor.

ROTANOX
oczyszczanie
maj 2015



Geschäftsbericht des Kommunalen

KR IV.7

nr inw. 34793